



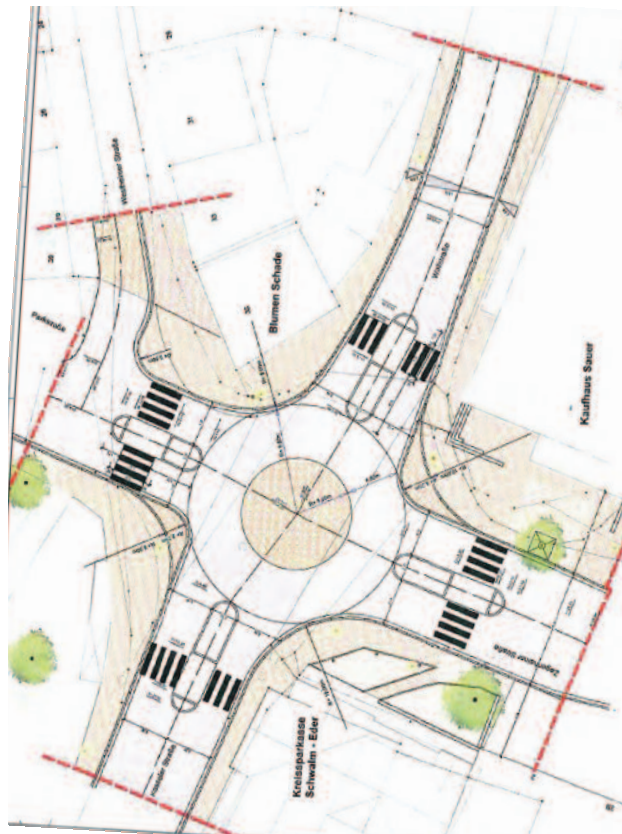
Aus der Stadtverordnetenversammlung



Entscheidung zur Neuordnung des Verkehrs an der „Drehscheibe“ erwartet

Die provisorische Situation am Homberger Kreuzungsbereich „Drehscheibe“, da sich sich (fast) alle Parlamentarier einig, kann so nicht bleiben. Bürgermeister Dr. Nico Ritz wird das Gremium am 9. November in der Stadthalle über den aktuellen Sachstand informieren.

Der Kreuzungsbereich selbst soll nebst den unmittelbaren Anschlussflächen den ersten Bauabschnitt bilden. Ein Förderbescheid liege zwar noch nicht vor, jedoch seien die wesentlichen Kosten für diesen ersten Bauabschnitt durch die Gelder im Haushalt gedeckt. Es werde mit Baukosten in Höhe von 650.000 Euro gerechnet. Der Kostenanteil für Planungsleistungen des Kreuzungsbereichs „Drehscheibe“ liege bei ca. 50.000 Euro. 100.000 Euro müssten eingeplant werden für die Kosten der Genehmigungsplanung der Gesamtmaßnahme. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen somit 800.000 Euro. 600.000 Euro seien durch den Haushalt 2017 gedeckt. Die umgewidmeten Geldern im Haushalt 2017 in Höhe von 400.000 Euro stehen im Haushalt 2018 (nach Verabschiedung und Genehmigung des Haushalts 2018) wieder zur Verfügung. Der Ausschuss für Bau, Planung, Um-



welt und Stadtentwicklung und der Magistrat ergänzten die Beschlussempfehlung, über die die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung entscheiden soll.

Sie lautet: Der öffentliche Verkehrsraum im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“ soll umgestaltet werden. In einem ersten Bauabschnitt, der in den Monaten März und April 2018 unter Einbeziehung der Osterferien umzusetzen ist, sollen die Kreuzung und die unmittelbar angrenzenden Anschlussbereiche umgebaut werden. Es wird mit Baukosten in Höhe von 800.000 Euro gerechnet. Es wird erwartet, dass der Projektentwickler des Einkaufszentrums Drehscheibe seine vertraglich zugesicherten Kostenbeiträge leistet. Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung wird beauftragt, die konkrete Umbauplanung zu begleiten.

Bleibt abzuwarten, wie die Beratungen laufen und wie sich das Stadtparlament entscheidet. (di)

Aus der Stadtverordnetenversammlung



Radwegeentwicklungsplan, Kriminalpräventionsrat

Die SPD-Fraktion im Homberger Stadtparlament brachte in der jüngsten Sitzung zwei Anträge ein:

Zum einen sollte die Stadtverordnetenversammlung darüber abstimmen, dass der Magistrat beauftragt werden soll, zeitnah einen Radwegeentwicklungsplan mit vorhandenen und geplanten Radwegen sowie Standorten für E-Bike-Ladestationen zu entwickeln. Der Radtourismus in Deutschland und Nordhessen wachse stetig, doch meist fehle die nötige Infrastruktur. Zudem sei die Fortbewegung mittels E-Bikes eine völlig neue Mobilitätsart, die zum Trend geworden sei. Auch in Homberg solle diese Fortbewegungsart gefördert werden und es soll damit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Das Parlament stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Des Weiteren wurde die Gründung eines Kriminalpräventionsrates gemäß §1 HSOG beantragt. In den letzten Monaten, so hieß es in der Antragsbegründung, sei es vermehrt besonders im Bereich des Busbahnhofs und Stadtparks zu Sachbeschädigungen und strafbaren Handlungen gekommen. Die herkömmlichen Mittel reichten wohl nicht aus, um effektiv gegen die Verursacher vorzugehen. Die Stadtverordneten entschieden mehrheitlich, den Magistrat mit der Gründung zu beauftragen. (di)

Neuordnung des Verkehrs an der „Drehscheibe“

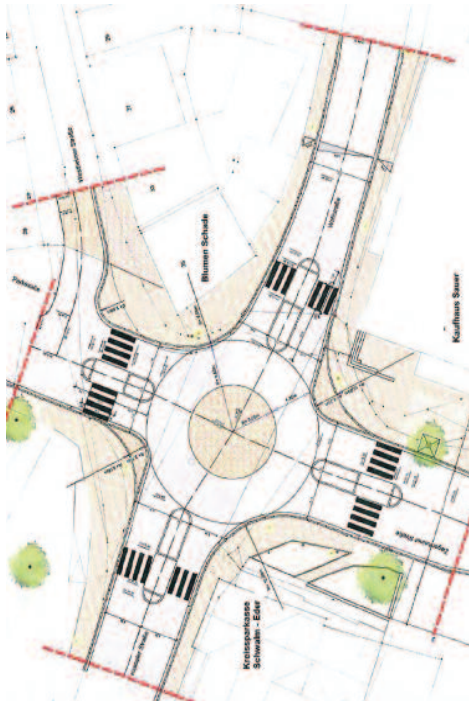
Die 36 Stadtverordneten entschieden sich mit großer Mehrheit (35 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung) für die Umgestaltung des öffentlichen Verkehrsraums im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“.

In einem ersten Bauabschnitt, der in den Monaten März und April 2018 unter Einbeziehung der Osterferien umzusetzen ist, sollen die Kreuzung und die unmittelbar angrenzenden Anschlussbereiche umgebaut werden.

Ein Förderbescheid liege zwar noch nicht vor, jedoch seien die wesentlichen Kosten für diesen ersten Bauabschnitt durch die Gelder im Haushalt gedeckt. Es wird mit Baukosten in Höhe von insgesamt 800.000 Euro gerechnet. Es wird erwartet, dass der Projektentwickler des Einkaufszentrums Drehscheibe seine vertraglich zugesicherten Kostenbeiträge leistet. Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung wurde vom Parlament beauftragt, die konkrete Umbauplanung zu begleiten. (di)



Ampelkreuzung wird Minikreisel: 440.000 Euro für "Drehscheibe" in Homberg (Efze)



Mit rund 440.000 Euro unterstützt das Land Hessen die Stadt Homberg (Efze) beim Ausbau der Kasseler-, Ziegenhainer- und Wallstraße sowie beim Umbau der gemeinsamen Kreuzung "Drehscheibe" zu einem Kreisverkehr. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am Montag in Wiesbaden mit. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 1,6 Mio. Euro.

Die Fahrbahnen der Straßen weisen Risse und Ausbrüche auf, an der ampelgesteuerten Kreuzung staut sich zu Stoßzeiten der Verkehr.

Seit August 2016 wird die Umgestaltung der Kreuzung zu einem Minikreisel mit provisorischen Fahrbahnmarkierungen getestet. Nachdem die neue Verkehrsführung positiv beurteilt wurde, wird sie nun dauerhaft eingerichtet. Der Kreis mit einem Durchmesser von 19 Metern erhält eine 4,8 Meter breite Fahrbahn. Die Natursteine auf der Mittelinsel werden fest verlegt, sodass sie für größere Fahrzeuge überfahrbar sind.

In der Kasseler-, Ziegenhainer- und Wallstraße werden die neuen Fahrbahnen mit erhöhter Tragfähigkeit auf 6,5 Meter verbreitert. Verbindungen zur Altstadt werden etwas erhöht und gepflastert.

Die Längsparkstreifen in der Kasseler Straße entfallen zugunsten breiterer Fußwege, eine Fußgängerampel wird für eine sichere Querung sorgen. Breitere Fußwege sind auch in der Ziegenhainer Straße vorgesehen.

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im März 2018 und sollen im November 2019 abgeschlossen sein.

Pressestelle HMWVL

Bürgerinformationsversammlung zum Verkehrsentwicklungsplan Altstadt mit guten Vorschlägen

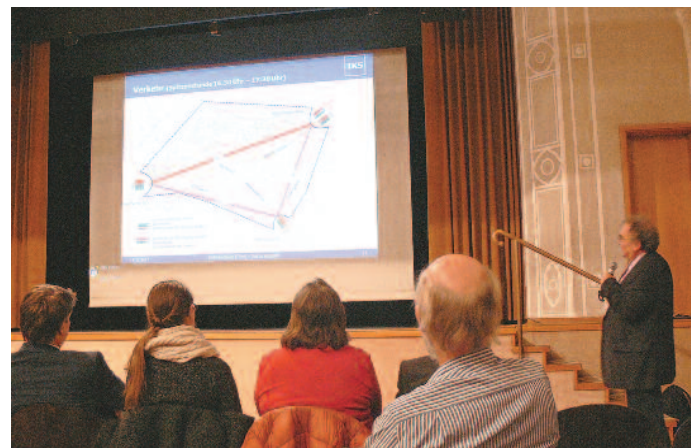
Das Thema „Verkehr“ beschäftigt die Homberger immer wieder. Und das liegt daran, dass es in Homberg noch einiges zu regeln und zu optimieren gibt. Während einer Bürger-Informationsveranstaltung am 14. November 2017 in der Stadthalle stellte Dipl.-Ing. Andreas Schmitz vom Kasseler Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung (IKS) die vorläufigen Ergebnisse und Vorschläge der eigens zu diesem Thema gegründeten Homberger Arbeitsgruppe vor und den daraus resultierenden Entwurf eines Verkehrsentwicklungsplans. In den letzten Monaten hatte der Arbeitskreis „Verkehrsentwicklungsplan“ in mehreren Sitzungen Ziele und Strategien für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Altstadt erarbeitet. Dabei wurden die Handlungsfelder Parken, Verkehr/Durchgangsverkehr, Schulwegpläne/ Barrierefreiheit und Radverkehr behandelt. Hier die Vorschläge:

Parken/Verkehr

Parkplatzsuchende sollen auf gut verträgliche Parkplätze gelenkt werden und dies mit gut verständlichen und eindeutigen Regelungen. Dabei muss die Erreichbarkeit von Geschäften und anderen Zielen in der Altstadt für Kunden gewährleistet sein. Eine Fußgängerzone und ein Parkplatz freier Marktplatz wurden angedacht, damit die Aufenthaltsqualität für Fußgänger zwischen Drehscheibe und Marktplatz gesteigert wird. Dabei soll der Durchgangsverkehr auf die Untergasse, die Entengasse und die Holzhäuser Straße verlagert werden. Teile der Obertorstraße und der Holzhäuser Straße werden zum verkehrsberuhigten Bereich erklärt.

Durchgangsverkehr

Der Durchgangsverkehr soll aus der Innenstadt möglichst ferngehalten werden. Bei einer Zählung in einer Spitzenzeit von 16:30 bis 17:30 Uhr in der Altstadt kam heraus, dass



Dipl.-Ing. Andreas Schmitz erklärt, wieviel Fahrzeuge in einer Spitzenstunde durch die Homberger Altstadt fahren. Foto: Dittmer

durchschnittlich weniger als ein Fahrzeug pro Minute die Altstadt durchfährt.

Schulwegpläne/Barrierefreiheit/Radverkehr

Barrierefreiheit für Fußgänger/Schüler soll auf den wichtigen Achsen hergestellt, die Fußwege sollen ausgebaut oder begehbar (keine parkenden Autos mehr) gemacht und der Radverkehr soll gefördert und sicherer gemacht werden. Dabei sind Radwege auch für E-Bikes auszubauen, lauten die Vorschläge der Arbeitsgruppe.

Bei Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an die Klimaschutzmanagerin Helene Pankratz, Tel. 05681 994 246 oder per E-Mail an: helene.pankratz@homberg-efze.de. (di)